

## Steinbruch-Aktiengesellschaft in Köln, Am Hof 20/22.

**Gegründet:** 23./3. 1901; eingetr. 27./10. 1901. Sitz der Ges. bis 26./3. 1903 in Trier unter der Firma Westdeutsche Diorit- u. Sandstein-Ind. A.-G.

**Zweck:** Erwerb, Anpachtung, Ausbeutung oder anderweitige Ausnutzung von Steinbrüchen und der hiermit in Verbindung stehenden Anlagen und Gerechtsame.

**Kapital:** RM. 50 000 in 100 Aktien zu RM. 20, 160 Aktien zu RM. 50 u. 400 Aktien zu RM. 100. — **Vorkriegskapital:** M. 200 000.

Urspr. M. 400 000; herabgesetzt 1905 auf M. 200 000. Erhöht 1923 auf M. 5 Mill. Lt. G.-V. v. 29./8. 1925 Umstell. auf RM. 50 000 (100:1) in 100 Aktien zu RM. 20, 160 Aktien zu RM. 50 u. 400 Aktien zu RM. 100.

**Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1929:** Aktiva: Immobil. 75 000, Gebäude 5000, Debit. 26 000. Lagerplatzeinricht. 1, Mobil. 1, Geräte 1. — Passiva: A.-K. 50 000, Kredit. 2868, R.-F. 2135, Hyp. 51 000. Sa. RM. 106 003.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. RM. 1119. — Kredit: Verlust RM. 1119.

**Dividenden:** 1913: 0%; 1924—1929: 0%.

**Direktion:** Hans Bell.

**Aufsichtsrat:** Vors. Bank-Dir. Jos. Morschbach, Köln; Edmund Schmidt, W.-Elberfeld; Ober-Reg.-Baurat Georg Kuny, Berlin. **Zahlstelle:** Ges.-Kasse.

## Porzellanfabrik Königszelt in Königszelt in Schl.

**Gegründet:** 18./12. 1886; eingetr. 22./1. 1887. Sitz bis 1887 in Berlin. — Die Ges. gehört zum Strupp-Konzern.

**Zweck:** Anfertigung von Porzellan- u. Schamotten-Waren u. anderen keramischen Artikeln u. der Handel mit solchen. Die Ges. darf sich an Unternehm., deren Geschäftsbetrieb zu den gedachten Gewerben in Beziehung steht, beteiligen, auch zu dem Zweck Aktien von Aktien- u. Kommanditgesell. erwerben.

**Besitzum:** Die Ges. besitzt 14 grosse Brennöfen. 1922 wurde eine moderne Tunnelofenanlage mit Gasfeuerung eingerichtet, durch die die Produktionsfähigkeit des Werkes um ca. 50% erhöht wurde; ausserdem erfolgte ein Umbau fast sämtl. techn. Anlagen des Werkes. Schliesslich wurde noch ein neues Verwaltungsgebäude aufgeführt, sowie neben verschied. Um- u. Erweiterungsbauten von Arbeiterwohnhäusern 3 neue Wohngebäude für Beamte u. Arbeiter fertiggestellt. Der Grundbesitz umfasst an bebauten u. ungebauten Flächen ca. 24 ha. (1 Villa u. 14 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser). Arbeiter u. Angest. ca. 850 Personen.

**Verbände:** Die Ges. gehört dem Verband deutscher Porzellangeschirr-Fabriken G. m. b. H. in Berlin, dem Verband deutscher Fabriken für Gebrauchs-, Zier- u. Kunstporzellan G. m. b. H. in Weimar, ausserdem dem Verband ostdeutscher Porzellanfabriken, Waldenburg-Altwasser u. dem Arbeitgeberverband der deutschen feinkeramischen Industrie, Berlin, an.

**Sanierung der Ges.:** Zur Sanierung der Ges. beschloss die G.-V. v. 24./2. 1930 Herabsetz. u. Wiedererhöhh. des A.-K. (s. unter Kapital). Von dem durch Zus.leg. des A.-K., Kürzung des früheren R.-F. von RM. 293 483 u. Auflös. der in den früheren Bilanzen vorgesehenen Obligationenreserve von RM. 50 000 entstandenen rechnerischen Überschuss wurde der Verlust aus den Geschäftsjahren 1927/28 u. 1928/29 abgedeckt, weiter notwendige Abschr. auf Waren u. Debit. von RM. 155 365 vorgenommen u. endlich ein R.-F. auf das A.-K. von RM. 1 250 000 in Höhe von RM. 125 000 am 1./7. 1929 ausgewiesen. Der verbleibende Sanierungsüberschuss wurde zunächst in voller Höhe vorgetragen. Von einer Verwendung dieses Überschusses zu besonderen Abschr. auf die Anlagewerte wurde sowohl für die Bilanz für das Geschäftsjahr 1929/30 als auch 1930/31 abgesehen mit Rücksicht auf die Unsicherheit in der Bewert. der Anlagen, die notwendig stark beeinflusst werden muss durch ihre Ausnutzungsmöglichkeit, die sich aber im Hinblick auf die Depression in der keramischen Industrie gegenwärtig schwer beurteilen lässt. Im Verfolg hiervon sind auch die regulären Abschr. auf die noch nicht reduzierten Anlagewerte unterblieben. — Der für das Jahr 1929/30 entstandene Verlust von RM. 7539 wurde zu Lasten des R.-F. ausgeglichen, der sich dadurch am Ende des Geschäftsjahres 1929/30 auf RM. 117 460 reduziert hat. — Der Verlust im Geschäftsjahr 1930/31 in Höhe von RM. 303 853 wurde zum Teil durch den restlichen R.-F. abgedeckt, RM. 186 392 wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

**Kapital:** RM. 1 298 000 in 6250 St.-Akt. zu RM. 100, 6250 Vorz.-Akt. A zu RM. 100 u. 1500 Vorz.-Akt. B zu RM. 32. Die Vorz.-Akt. A sind ausgestattet mit einer Vorz.-Div. von 8%, zuzügl. ¼% Zusatz-Div. auf je 1% St.-Akt.-Div., einziehbar zum Kurse von 105% u. wandelbar in St.-Akt. Die Vorz.-Akt. B erhalten 6% Vorz.-Div. — **Vorkriegskapital:** M. 2 600 000.

Urspr. A.-K. M. 1 600 000, erhöht 1913 um M. 1 000 000, dann erhöht von 1921 bis 1923 auf M. 16 500 000 in 15 000 St.-Akt. u. 1500 Vorz.-Akt. zu M. 1000. Kap.-Umstell. lt. G.-V. v. 14./1. 1925 von M. 16 500 000 auf RM. 3 048 000 (St.-Akt. 5:1, Vorz.-Akt. 3¼:1 in 15 000 St.-Akt. zu RM. 200 u. 1500 Vorz.-Akt. zu RM. 32). Zwecks Deckung des Verlustes